

propemodum enectos, usu puitis oryzæ cum succo hederæ terrestris concoctæ, additis vitellis ovor., fuisse restitutos. Vid. quoq; J.R. Camer. Syll. memor. cent. 3. part. 79. Casp. Hoffmann. l. 2. de Medic. Offic. c. 59. In jusculis cocta somnum provocat, Crat. in Epist. Med. à Scholz. ed. l. 4. So das Pulver den Kindern kan beygebracht werden / treibet es die Würme ab. Es ist auch ein gut Wundkraut / und wird eusserlich auch zu Bädern in gedachten Krankheiten / wie auch unter die Clystiere / wider die Colic gehrauchet. In Welschland an etlichen Orten / sagt Camerarius, pflegt man die alten Schäden mit dem Saft auszuwaschen / und darnach das Pulver vor dem Kraut darein zustreuen / und hilfet oft gar wol. Zu den Fistula soll auch nichts bessers seyn / als der Saft oder Pulver / darein gethan. Ein decoctum von dem Kraute gemacht / heilet den Krebs / damit gewaschen Hieron. Reusn. Obs. Med. 126. à Velsch. edit. Es thut auch gut den podagricis. In Honig-Wasser gesotten und damit gegurgelt / heilet den bösen Hals. Das Kraut in Wein oder Wasser gesotten / und den Dampf davon durch einen Trichter in die Ohren gehen lassen / soll die Taubheit bemeinden / und das Sausen und Klingen der Ohren vertreiben. Der gemeine Mann braucht auch das Kraut unter die Eyerküchen. Succus superpositus clavum curare dicitur, Forest. l. 4. Obs. Chir. 12. in Schol. * Hollerius sagt daß der Saft fast ihrer viele vom Tode errettet habe.

Hedera terrestris cum pilulis s. vesicis, N. 904. Suntq; pilulae istæ ex intumescentia caulium natæ, hospitia vermiculorum, cuiusmodi tubercula frequenter quoq; se offerunt in Populo.

Hederula aquatica Lob. palustris Tab. Lenticula aquatica trifolia C. Bauh. Lenticula hederacea Maur. Hoffm. Cat. Wasser-Ephew / Wasserlinse mit dreispitzigen Blättern / N. 905.

Hedysarum Lon. majus Cam. primum Dod. legitimum Clus. Securidaca major Matth-Lob. lutea major C. Bauh. Pelecinum, Linsen Unkraut/Groß-Beyskraut / (dieweil der Saamen Gestalt ist / wie ein Art oder Beyl) Groß-Peltschen / N. 273. Der Saame treibt den Harn / der Frauzeit und die todte Geburt.

Helenium Matth. Dod. Lob. Tab. & Officin. vulgare C. Bauh. Elenion Trag. Enula campana Brunf. Inula Gesn. Neckarium & nepenthes Gorrai, Alandi Alandwurz / N. 498. Man braucht fürnehmlich die Wurzel / widersteht der Gifft und Pest / treibet den Schweiß / zertheilet das geronne Gebluet / ist gut zu den kalten und feuchten Krankheiten der Brust und Lungen / dienet wider das Seitenstechen und kurzen Atem / bekouint den schwachen und kalten

Magen wol hilfft der Dawung / wird dahero auch den Spec. diacinamomu
Mel. zu gethan / (Casp. Hoffmannus refert D. Platerum radices has tanti in af-
fectibus ventriculi frigidis fecisse, ut eas aroma Germanicum appellari, &
præ zinzibere & aliis Indicis, laudaverit) stärcket das Haupt und Gesicht / be-
födert der Frauen Zeit / ist gut wider die Kräze und Stein / (auch eußerlich ge-
braucht / vid. Amat. Cent. 2. Curat. 98.) *benimmt die Harnwinde / Colic / und
wird mit grossen Nutzen gebraucht wider die Melancholiam, præcipue hypo-
chondriacorum. Unde illam hilaritatis remedium unicum celebrat Rondelet.
L. 1. c. 9. Gestossen und mit Honig vermischt / ist gut wider den Husten / und thut
gute Hülf denen so Blut speyen mit Rosenzucker vermischt : daher sagt die
Schola Salernitana c. 68.

Enula campana reddit praecordia sana. *

In Wein gesotten und Zucker darunter vermischt / benimmt das Keichen und
Engbrüstigkeit. Alantwasser und Wein thun solches imgleichen / erwärmen
die kalten Glieder / und treiben die Pocken und Masern aus / wiewol auch das
Pulver von der Wurzel / die Pocken und Masern aufzutreiben / von den ge-
meinen Mann mit Nutz gebrauchet wird. Doch muß man des Weines sich
bescheidenlich wissen zubedienen. *Es wird auch dieser Wein zur Zeit der Pest
mit nutzen getrunken. Alantblätter (Fernelius thut auch die Wurzel dazu /
possunt etiam addi lumbric. terrestr.) in Wein gesotten / und über das Glie-
derwehe warm geschlagen / mildert den Schmerzen / insonderheit Ischias oder
das Hufftweh. Hoc remedium mirabiliter profuisse expertus est Christ.
Gyarinon. Consult. 252. & 286. Prosum etiam folia contusa cum pinguedine ca-
pi gallinacei, in doloribus mammilarum, imposita, Crat. l. 5. Conf. 40.
In den Officinis hat man das distillirte Wasser / die eingemachte Wurzel /
das Extractum, und das Unguentum enulatum, welches für den Grind und
Schäßigkeit gebraucht wird : Wozu auch das abgesottene Wasser von der
Wurzel sehr dienlich ist / den Grind damit gewaschen. Das Wasser vertrei-
bet die Flecken im Angesicht. *

Helianthes species rara , figura leguminosa , floribus aureis Lob. He-
lianthes species rara , coma inflexa ut in Heliotropio , flore albo J. Baub. l. 13.
Cistus folio Majoranæ C. Baub. Cistus mit Majoranblättern / N. 1303.

Helichrysum Italicum Matt. Cam. Daucus magnus Turnh. Millefoli-
um tomentosum luteum C. Baub. luteum Lob. Tab. luteis floribus Gesn. Mil-
lefol. minus s. Stratiotes chiliophyllum Dod. Stratiotes millefolia flavo flore
Cns. Geel Garbe / N. 992.

Helio-